

132.

Markgraf H(einrich) von Meißen bestätigt der Bürgerschaft und den Bergleuten von Freiberg die zur Zeit seines Vaters (Markgraf Dietrichs von Meißen) gewährten Rechte (und überträgt dem Vogt und dem Rat der Vierundzwanzig die volle Gerichtsbarkeit in der Stadt und in den Bergwerken).

1255 Juli 6, Tharandt

2 Originale:

Ausfertigung 1: Freiberg, Stadtarchiv, Kammerkästchen 2, a (A¹) — Provenienz: Freiberg, Stadt — Pergament: 11,0 cm breit, 9,0 cm hoch, Plica 1,6 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (Siegelbild und Umschrift stark beschädigt; Revers: 4 lineare Fingermulden), an blau-rot-gelben Seidenfäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16) — Dorsualvermerk: Quod principes volunt remittere civibus eorum iura et libertates, quas haberunt apud eorum patres et que illi XXIII^{or} ausi fuerint affirmare sub fidelitate (saec. XV).

Ausfertigung 2: Freiberg, Stadtarchiv, Kammerkästchen 2, b (A²); Abb.: Taf. 9 — Provenienz: Freiberg, Stadt — Pergament: 10,0 cm breit, 11,0 cm hoch, Plica 1,0 cm — Besiegelung: SP. Markgraf Heinrichs von Meißen, Typar 3 (zu ca. 20–25 % erhalten, restauriert), an rot-gelben Seidenfäden (Abbildung/Beschreibung des Siegels: siehe Nr. 16) — Dorsualvermerk: Daz man nymandes der von Frieberg vor hoffegerichte sal laden (saec. XV).

Edition: Möller, Theatrum Freibergense Chronicum I, S. 163 f. (Auszug aus A² zu MCCLV, pridie non. iunii = 1255 Juni 4) — Lünig, Codex Augusteus II, Sp. 73 f. aus A² — Horn, Henricus illustris, S. 312 f., Nr. XXIII aus A² = Beyer, Otia metallica II, S. 311–313 — Klotzsch, Ursprung der Bergwerke, S. 281–283, Nr. IV aus A² — Grundig/Klotzsch, Sammlung vermischter Nachrichten, Bd. 3, S. 213, Nr. I aus A² — Klotzsch, Geschichte des Freybergischen Stadt-Rechts, S. 12 (Auszug) — Biener, Opuscula academica I, S. 386 (Auszug) — Ermisch, UB Freiberg I, S. 14–16, Nr. 19 aus A¹ und A² = Schlesinger, Quellen zur älteren Geschichte des Städtewesens I, S. 78, Nr. 68a (Auszug aus A²).

Regest: Schöttgen, Inventarium diplomaticum, Sp. 98 — Mülverstedt, Reg. archiep. Magd. III, S. 652, Nr. 522 — Dobenecker III, S. 373, Nr. 2360 — Meves, Regesten, S. 543, Nr. 229.

Beide Exemplare der Urkunde sind markgräfliche Kanzleiausfertigungen. A¹ wurde von dem als Zeuge genannten Notar Christoph (HA) geschrieben (vgl. zu ihm Nr. 1, Vorbemerkung), während A² von dem Schreiber Johannes (HC) mündiert worden ist, der in der Zeugenreihe nach Christoph erscheint. Zu Johannes (HC) vgl. Nr. 111, Vorbemerkung; zu A¹ und A² siehe auch Posse, Privaturkunden, S. 46 und 48.

Wie sich aus dem in Anm. b angeführten Zusatz (Volumus preterea ... quoquo modo) ergibt, handelt es sich bei A² offenkundig um eine Neuausfertigung von A¹, die zeitnah dazu wohl auf Bitten des Freiburger Rats entstanden sein dürfte. Eine Fälschungsabsicht ist nicht zu erkennen, da der betreffende Zusatz auch durch das Freiburger Stadtrecht bestätigt wird; vgl. Ermisch, UB Freiberg I, S. 14 f. Als entsprechende Beispiele für Neu- bzw. Mehrfachausfertigungen vgl. Nr. 141, 165/166 und möglicherweise 242.